

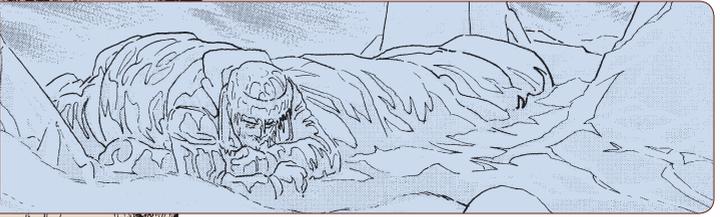
schreiber&leser magazin

Nr. 51 • März 2021

In dieser Ausgabe:

- Bouncer • K • Cutter
- Der Killer – Secret Agenda
- Regenwolf • Lincoln
- Omaha the Cat Dancer





„Nur in der Phantasie kann über diesen Pfeiler ein Aufstieg erfolgen“, sagte der große Everest-Bezwinger Mallory, seitdem heißt der Grat *Phantasy Ridge*. Fast 100 Jahre nach seiner Sichtung ist er immer noch unerstiegen...

Nur K wagt sich in die Kangshung-Wand am Everest, aber das hat bislang niemand bei Wikipedia eingetragen. Der Mann mit der undurchsichtigen Vergangenheit lebt im Dialog mit Wind, Wetter und den Achteausendern in dem berühmten Dreieck Nepal-China-Tibet, und er leistet Unmögliches.

Es ist ein enormes Wagnis, den Pumori, die „Unverheiratete Tochter“ zu besteigen. Es ist ein Sakrileg, den Kailash, den heiligsten aller Gipfel, zu betreten. Reinhold Messner erhielt die begehrte Erlaubnis – und verzichtete aus Respekt. Die Riesengebirge sind für die Menschen dort mehr als nur eine sportliche Herausforderung.

Für K herrscht vor und nach einer Besteigung fast klösterliche Ruhe. Einer wie er

DIESE ARMUT NUTZEN MENSCHEN WIE SIE AUS. SIE WERFEN MIT GELD UM SICH UND KAUFEN DEN LEUTEN HIER IHR GEWISSEN AB, WANN IMMER ES IHNEN PASST.





hat viel mit sich selbst auszumachen und ist als Typ abweisend wie eine Felswand. Wenn er sich aber in Bewegung setzt, dann mit der Kraft einer Lawine. Jiro Taniguchi probiert hier unverkennbar einiges aus, was er etwa ein Jahrzehnt später in seinem großen Bergsteiger-Epos *Gipfel der Götter* (ebenfalls bei s&l erschienen) wieder aufgreifen wird.

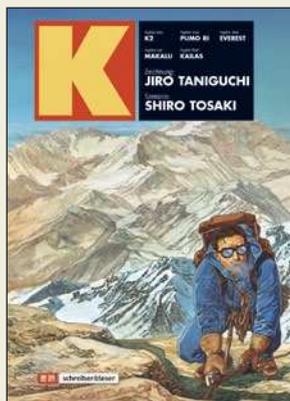


Shiro Tosaki ist 1943 geboren und arbeitete zunächst als Lehrer. 1968 wurde er freier Mitarbeiter bei der Wochenzeitschrift „Shonen Jump“ im Verlag Shueisha und sodann Manga-Szenarist. „K“ erschien im Jahre 1988 und war die einzige Zusammenarbeit von Shiro Tosaki und Jiro Taniguchi.

Jiro Taniguchi, 1947–2017, ist einer der berühmtesten Autoren anspruchsvoller Mangas für Erwachsene. In den Anfängen beeinflussten ihn die großen europäischen Comic-Künstler stark, bis er seinen eigenen, detailgenauen und sensiblen Stil entwickelte. Auf Deutsch sind seine Werke bei Carlsen und bei Schreiber & Leser erschienen. Neben zahlreichen Auszeichnungen wurde er 2011 zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt. Und das Saji-Astro-Park-Observatorium seiner Heimatstadt benannte 2003 ihm zu Ehren einen Asteroiden als Taniguchijiro.



KÜRZLICH ERSCHIENEN



K →

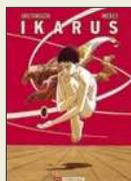
Zeichnung: **Jiro Taniguchi**

Szenario: **Shiro Tosaki**

296 S. | broschiert | S/W | 15 x 21 cm

€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-053-1

Taniguchi bei s&l shodoku →



DER KILLER SECRET AGENDA

FAHR!



Manche Leute sind einfach Schrott: „Mit den Menschen ist es wie mit Autos. Es gibt gute und schlechte... Und wenn man nichts mehr damit machen kann, wandern sie in die Schrottpresse.“

Die Ansichten des Killers passen zu seinem Job, wie könnte er sonst so perfekt funktionieren? Für ein geselliges Beisammensein mit Arbeitskollegen ist er nicht geschaffen: „Tatsächlich sollten sie ihren Chefs dankbar sein, dass die ihnen etwas zu tun geben, womit sie das Vakuum ihrer Existenz ausfüllen können. Und dass sie dafür auch noch bezahlt werden.“

Ein kluger Kopf wie Killer „Frank“ braucht angemessene geistige Nahrung, zum Beispiel auf



„Frank“ genießt das normale Leben

Seite 9 Dashiell Hammetts *Rote Ernte*, auch *Bluternte*. Der erste, politischste Roman des Hard boiled-Autors, in dem es um korrupte Lokalpolitiker und Bandenkriege in einer Stadt namens Pissville geht. Der Held, ein – namenloser! – Detektiv, spielt die Banden gegeneinander aus und schreckt dabei nicht vor Intrigen und Mord zurück: die Roman-Vorlage für diese Episode?

Der Plan von „Frank“ und seinen neuen Kol-



Folter für den Killer: ein Bürojob



Von Terrorismus war bislang nicht die Rede...

legen baut ebenfalls darauf auf, verfeindete Banden gegeneinander auszuspielen. Das funktioniert auch alles wunderbar – zu wunderbar? Frank scheint nicht mehr so vorsichtig zu sein, wie er es früher war, als er noch komplett auf sich gestellt war und Tage, manchmal Wochen ausharren musste, bevor sein Ziel im Fadenkreuz auftauchte.



Macht der Killer auf einmal Fehler..?

Doch am unerreichbarsten scheint der Sieg kurz vor dem Ziel. Das muss auch „Frank“ schmerzhaft feststellen...



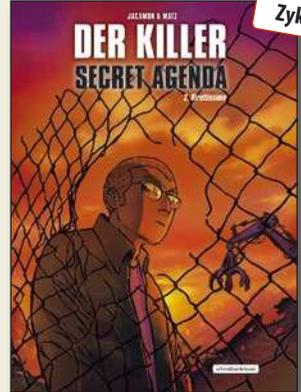
Der Szenarist **Matz** (Alexis Nolent) wuchs in der Karibik auf, bevor er nach Paris zog. Hier machte er sich nicht nur als Drehbuch- und Videospielautor schnell einen Namen. Als Comic-Autor arbeitete er bereits mit allen Großen zusammen, am längsten jedoch ab 1998 mit Luc Jacamon an der Serie „Der Killer“. Jetzt beginnt die Fortsetzung...

Luc Jacamon durfte sich als Zeichner bereits 1986 über eine Auszeichnung durch das Festival in Angoulême freuen, es sollte aber bis 1998 dauern, bis es auch zum kommerziellen Durchbruch kam... die Geburtsstunde des Killers, für den sich sogar Hollywood interessiert. Zuletzt erschien von ihm die Mittelalterserie „La Religion“ zusammen mit Benjamin Legrand.



SOEBEN ERSCHIENEN

Der neue Zyklus



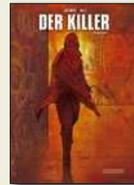
Der Killer – Secret Agenda →

2. Direktissima

Zeichnung: **Luc Jacamon** - Szenario: **Matz**
56 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 14,95 | ISBN 978-3-96582-056-2

Bereits erschienen →

1. Zyklus komplett!



Der Killer →

Gesamtausgabe III

Zeichnung: **Luc Jacamon** - Szenario: **Matz**
176 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
29,80 | ISBN 978-3-96582-045-6

Enthält: **Tödliche Konsequenzen / Die Hand, die dich füttert / Fluchtlinien**

Cutter



Es beginnt mit einer saftigen Ohrfeige – für eine Frau. Und Andreas bezeichnet es als sein „vielleicht bestes Album.“ Was sicherlich nicht ursächlich zusammenhängt.

Nicht nur vielleicht, sondern ganz bestimmt ist es das rätselhafteste Album des Meisters. Andreas sagt selbst, er will uns zwingen, genau hinzuschauen und sorgfältig zu lesen, besonders zwischen den Zeilen. In diesem Fall zwischen den Bildern.



Die undurchsichtige Gina

Beispiel: Ein Mann wird erschlagen, die Leiche im Kofferraum abtransportiert. Irgendwann erkundigt sich ein Mafioso: „Was macht eigentlich XY?“ Die Frage wird nie beantwortet, aber beim Umblättern sieht man zwei Männer gedankenverloren auf Kreise im Wasser blicken...

Nach den Erfolgen mit *Rork* und *Cromwell Stone* war Andreas auf dem Weg zum Star. Dem jungen Guy Delcourt versprach er für dessen geplanten Verlagsstart ein frisches Album: *Cutter*. Andreas bekam volle künstlerische Freiheit zugesichert und hat sich dann auch voll ausgetobt. Schnelle Schnitte, grafische Experimente noch und noch, ein gewagter Plot.



Toby-Toby

In der Figur des heruntergekommen Schwarzen mit dem Doppelnamen Toby-Toby (To be, to be?) etwa ha-



Anfangst scheint es ein Fall wie viel andere

ben wir mitten in einer realistischen Krimi-Handlung gleich auf der ersten Seite ein unerklärliches, irreales Phänomen vor uns: ist der Bursche ein Spinner? Ein Seher? Ein Voodoo-Priester? Weiß er wirklich mehr oder ist er nur der übliche, polizeiverliebte Wichtig-tuer? Ist er Werkzeug oder Täter, ist er ein Teufel – oder noch Schlimmeres?

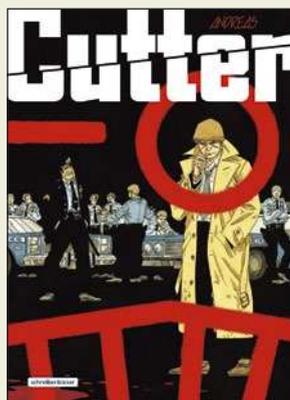
„Coutoo“ heißt der Band im Original – der Name klingt ähnlich wie das französische Wort für „Messer“: couteau. Der Untertitel der deutschen Erstveröffentlichung bei Carlsen, „Unsterblich wie der Tod“ deutet auf einen möglichen Schlüssel zu diesem vielschichtigen Opus hin. Allerdings war Autor Andreas mit der deutschen Fassung seinerzeit nicht zufrieden und hat s&l deshalb gebeten, die Geschichte noch einmal komplett neu zu übersetzen.

Um der Neuausgabe noch ein Sahnehäubchen aufzusetzen, gibt es auch einen limitierten signierten Druck in kleiner Auflage!



Andreas (Martens) wurde 1951 in Weissenfels/DDR geboren, siedelte aber schon 1960 in den Westen über. 1969 wurde er durch Eddy Paape (*Luc Orient*) an Comics herangeführt und publiziert seitdem grafisch herausragende Alben, von denen viele auch auf Deutsch erschienen sind (Carlsen, Reprodukt, alpha, Finix). In Angoulême wurde sein Gesamtwerk 2013 mit einer Werkschau gewürdigt.

SOEBEN ERSCHIENEN



Cutter →

Zeichnung & Szenario: **Andreas**

48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 14,95 | ISBN 978-3-96582-050-0



Auch als limitierte
Vorzugsausgabe mit
sign. Sonderdruck

Nur im Comic-
Fachhandel (€ 29,80)

Vom selben Autor:



Zuletzt:

Argentina

96 Seiten | € 22,80



BOUNCER



Es ist die Geschichte eines tragischen Liebespaares: Mutter und Sohn. Und da Jodorowsky sie geschrieben hat, ist sie voller Gewalt, Sex und menschlichen Abgründen.

Von Wölfen durch vereiste Felsmassive gehetzt und halb verdurstet in brennend heißem Wüstensand – so erleben wir den Bouncer in diesem Zweiteiler. Denn er hat geschworen, den sadistischen Schwerverbrecher Pretty John vor den Richter in Barro City zu bringen...

Das Weib in der Geschichte ist die schöne, wilde, namenlose Frau, die früh in die Mutterschaft gezwungen wurde. Ihr Sohn ist das, was man ehemals Hermaphrodit nannte und heute als transsexuell eifrig entdämonisiert.

Auch wenn Jodorowskys Szenarien in Comic und Film manchmal zur Kunstform Splatter gezählt werden, so liegt ihm doch an der Psychologie hinter dem Wesen seiner Bösewichte. Soll man am Ende die Wut von Pretty John auf die Welt verstehen, soll man etwa Mitleid mit ihm haben und ihm vergeben? Das sind fast schon religiöse Fragen und vielleicht ist es kein Zufall, dass Ugly John, der Leiter des Gefängnisses Deep End und Vater von Pretty John, seit Jahren



Die zwei Monster – Mutter & Sohn



Vater Ugly John



Mindestens eine ungewohnte Lage für den Bouncer

nur in einer Mönchskutte auftritt. Gut & Böse sind beim *Bouncer* zwar meist recht klar getrennt, aber ein Happy End im Sonnenuntergang gibt es selten. Selbst wenn in diesem Sündenpfuhl doch einer - hier ist es eine Frau - Anwandlungen von edler Gesinnung zeigt, wird ihr ebenso der Hals umgedreht wie allen anderen...

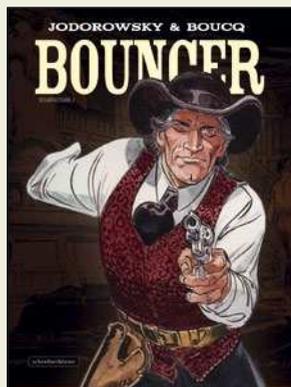


Alejandro Jodorowsky, geboren 1929 in Topcopilla, Chile, ist einer der vielseitigsten Künstler der Szene. Er selbst sieht sich eher als Regisseur und Schauspieler – seine Filme *El Topo* (1970) und *Montana Sacra* (1973) genießen Kultstatus. Von seinen zahlreichen Comic-Szenarien erschienen bei S&L *Der Neid der Götter*, *Mondgesicht* sowie mit Moebius *Lust & Glaube*. Mit **Jiro Taniguchi** teilt er sich die Ehre, einem Asteroiden seinen Namen zu geben.

François Boucq, geboren in Lille, wo er noch immer lebt, begann seine Karriere 1975, u. a. als Illustrator für den Playboy. Ab 1980 erscheinen die ersten Comic-Alben. Einer großen Leserschaft wird er 1983 bekannt, als er beginnt, in der renommierten Zeitschrift (*A SUIVRE*) zu veröffentlichen. Mittlerweile liegt ein gewaltiges Werk vor, u. a. mit Szenaristen wie Jérôme Charyn oder Alejandro Jodorowsky.



SOEBEN ERSCHIENEN



Bouncer →

Gesamtausgabe IV

Zeichnung: François Boucq

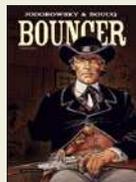
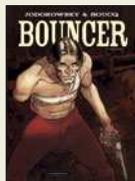
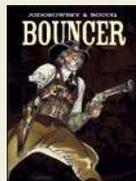
Szenario: Alejandro Jodorowsky

120 S. | gebunden | Farbe | 24 x 32 cm

€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-048-7

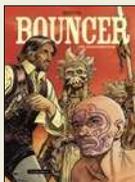
Enthält: 8. To Hell / 9. And Back

Bereits erschienen →



Die Sammelbände I und III enthielten ebenfalls zwei Folgen, Band II sogar drei Folgen

Die neuen Fortsetzungen:



LINCOLN



Unbegreiflicherweise besitzt Lincoln eine starke Anziehungskraft auf starke Frauen: da war die Soldaterin Paloma und nun Claire, die blonde Gattin des gewalttätigen Saloonbesitzers.

In der Einsamkeit der Rockies leckt Lincoln sich die Wunden, die

Paloma und die ganze verdammte Welt seinem Herzen geschlagen haben.

Schon kommt der nächste Hieb: in Amerika wird flächendeckend der Alkoholenuss verboten. In der grausamen, trockenen Epoche der Prohibition in den USA (die so trocken nicht war und die unter anderem in unserer Serie *Cosa Nostra* ausführlich behandelt ist) wurden wesentliche Weichen gestellt, die bis heute nachwirken: der laute Protest

frommer Frauen gegen Alkohol befeuerte z.B. in den jeweiligen Staaten das Frauenwahlrecht. Anderserseits erfand man Cocktails, die bunten Drinks, die neckisch aussehen und die es oft faustdick in sich haben.

Ebenso erfanden



Protest gegen die Prohibition



Jetzt ist Claire mal dran



Gotteshäuser waren noch nie Lincolns Ding

gewitzte Unternehmer den Kreuzfahrttourismus, denn die Freiheit der Meere erlaubte Alkoholräsche. Aber nicht nur die organisierte Kriminalität witterte das große Geschäft, auch der eine oder andere Einsiedler in der Wildnis erkannte, dass man bei Mondlicht fernab der Zivilisation brauen kann, was man möchte. Daher wohl auch der Begriff „Moonshiner,“ - Mondscheinmann - für diese illegalen Köche.



Alkohol macht verliebt



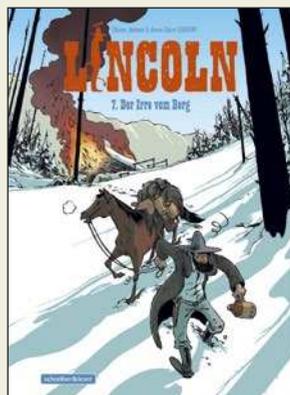
Jérôme Jouvray, geboren 1973 in der Kleinstadt Oyonnax am Fluss Ain, schloss 1996 sein Grafikstudium in Straßburg ab. Es folgte ein Job beim Sender ARTE als Illustrator für Programmtreiber, Doku-Sequenzen, Kurzfilme... 1998 startete er als Comic-Autor mit Geschichten für Magazine, etwa Spirou, und eigenen Serien. Als Co-Autorin

und Koloristin seiner Comics wirkt übrigens stets seine Frau Anne-Claire Jouvray.

Olivier Jouvray, geboren 1970 in Oyonnax, ist der große Bruder von Jérôme Jouvray, der erst durch diesen nach diversen Erfahrungen in der Kreativbranche – u.a. entwickelte er Multimedia-Projekte – zum Comic fand. Ihre erste Zusammenarbeit machte ihn 2002 in Frankreich als Szenaristen schlagartig bekannt: *Lincoln*. In Deutschland kennt man ihn für seine vielgelobte Moby-Dick-Adaption (erschieden bei Splitter).



ERSCHEINT MÄRZ



Lincoln →

7. Der Irre vom Berg

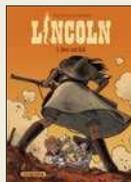
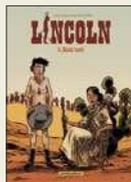
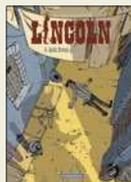
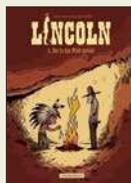
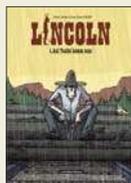
Zeichnung: Jérôme und Anne-Claire Jouvray

Szenario: Olivier Jouvray

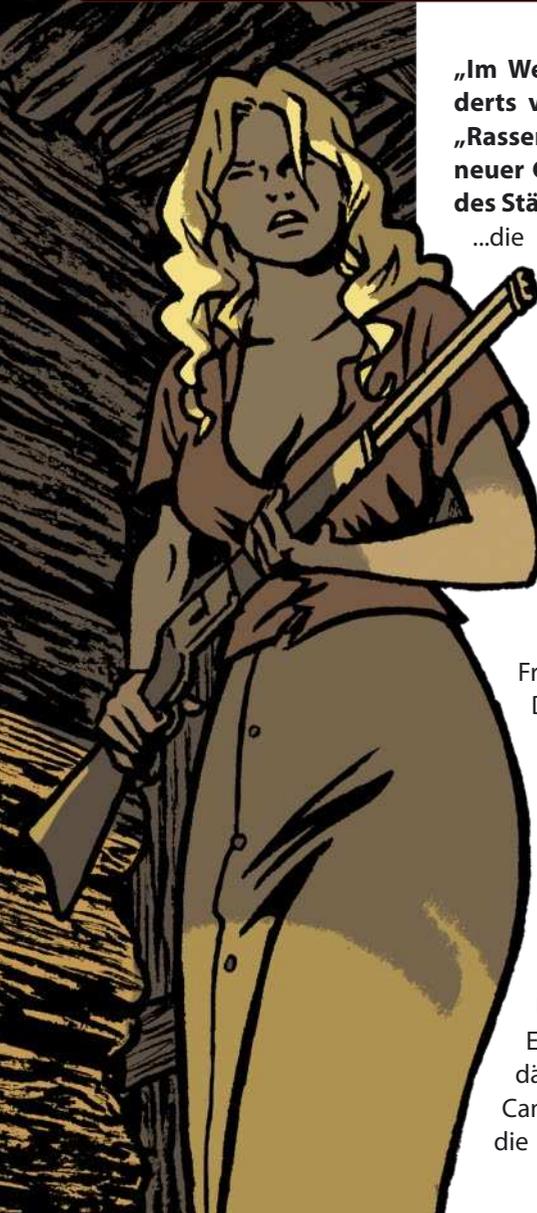
48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 14,95 | ISBN 978-3-96582-058-6

Bereits erschienen →



REGENWOLF



„Im Western sind alle Mythen des 20. Jahrhunderts vereint,“ sagt der Szenarist Jean Dufaux. „Rassenhass, Völkermord, Krieg, die Eroberung neuer Gebiete, Machtkämpfe und die Herrschaft des Stärkeren...“

...die Dominanz einer bestimmten Kultur um den Preis unerhörter Menschenopfer.“

Im 21. Jahrhundert ist noch etwas hinzugekommen: Toleranz und Menschlichkeit. Dieser Western wird von einer Frau erzählt und darin geht es neben all der Ge-

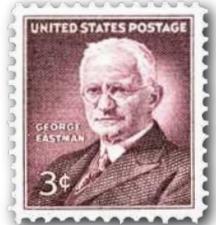


Hat der Held eine gute Hand?

walt und Bosheit auch um Respekt, Anstand, Freundschaft und – ja, Liebe.

Die Familie des Eisenbahnbarons McDell gehört zu den Guten, alljährlich veranstalten sie ein Pow Wow mit den Indianerstämmen der Gegend und beraten gemeinsam. Es gab sie also, die Menschenfreunde, die eine bessere Zukunft für alle wollten.

Ein Gleichgesinnter und Freund der McDells war der große Fotograf und Unternehmer George Eastman, Vater der legendären Eastman Detective



Camera und der Kodak Nr.1, George Eastman, Fotograf die das Fotografieren zum Volkssport machte.



Unheil zieht heran

Zudem war er ein fortschrittlicher Boss, der für seine Mitarbeiter als erster freiwillig - ! - Altersrente, Arbeitsunfähigkeitsrente, Lebensversicherung und eine Lohndividende einführte.

Er machte das denkwürdige Foto des Pow Wow auf S. 53. Ob er jemals den Indianerführer Quanah Parker ablichtete, ist nicht überliefert. Auch dieser war eine Gestalt zwischen den Epochen: der Sohn einer weißen Mutter wurde Farmer und Rancher, Richter und Politiker und spiritueller Führer der Indianer – und Ruben Pellejero gab seinem Regenwolf Quanahs Gesicht.



Quanah Parker

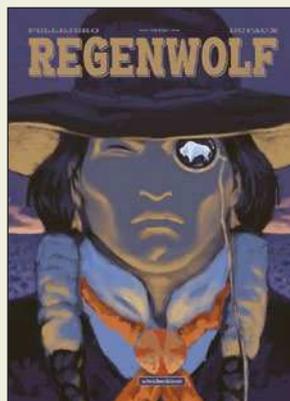


Jean Dufaux wurde 1949 in Niove, Belgien, geboren und ist ein ungemein produktiver Autor – unmöglich, hier auch nur die wichtigsten Werke oder die Bandbreite seiner Themen aufzuführen. Bei Schreiber & Leser sind von ihm Jessica Blandy sowie Niklos Koda erschienen. Mit der bahnbrechenden Serie Djinn lieferte er der Zeichnerin Ana Miralles das Sprungbrett in den Olymp der internationalen Stars.

Ruben Pellejero, 1952 bei Barcelona geboren, ist vor allem bekannt für seine Serie „Die Lumpern“ (Finix). Mit dessen Szenarist Jorge Zentner hat er zahlreiche weitere Bücher veröffentlicht und bekam 1997 den Preis für das beste Album in Angoulême für „Le Silence de Malka“.



ERSCHEINT MÄRZ



Regenwolf →

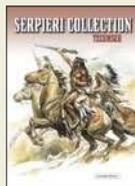
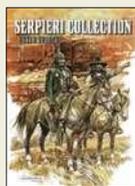
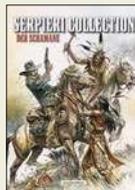
Zeichnung: **Ruben Pellejero**

Szenario: **Jean Dufaux**

144 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-049-4

Weitere Western-Highlights:





„...weder ein Erotik-Comic noch ein Porno, sondern einfach eine Geschichte, in der die Kamera weiterläuft, wenn die Personen sich ausziehen und miteinander ins Bett gehen...

...wie in der Welt, die wir bevölkern“, sagt Neil Gaiman in seinem Vorwort über *Omaha*.

Wir blicken in sehr verschiedene Schlafzimmer: der ältsche Krankenpfleger Kurt tut es mit der Rollstuhlfahrerin Shelley, die schwarze Stripperin Ceecee tut es mit der Druckerin Toni, das Callgirl Joanne hat ihren Sugar Daddy gefunden, Sandy und Chuck proben die heiß diskutierte „offene Beziehung“. Nur Rob, der schwule Fotograf, lebt keusch, bis auch er zaghafte erste Schritte in Richtung Flirt macht – und in die Tanzstunde geht.

Und Omaha fällt im Auto über den süßen Jack mit der Rock 'n Roll-Tolle her. Aus der spontanen Lust entwickelt sich eine bittersüße Love Story – ganz wie im richtigen Leben. Jack ist nicht nur lieb und sexy, sondern auch belesen: „Wie schon Villon sagte, man soll nur Dinge bereuen, die man nicht getan hat.“ Omaha sieht das anders: „Ob ich mir das zum Motto machen würde, weiß ich nicht. Ich habe einiges zu bereuen.“



Ceecee hat es auch drauf



Althea kocht vor Wut!



Nicht nur im Schlafzimmer kann man sich amüsieren

Wir erleben auch die Geburt der Bürgerinitiative aus der basisdemokratischen Rednertribüne einer



Chuck würde lieber nur übers Geschäft reden

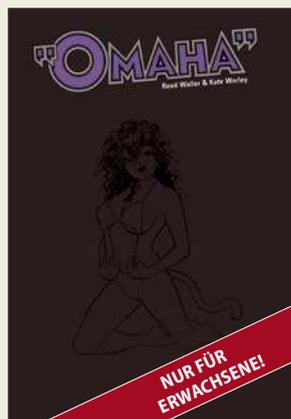
Obstkiste an der Straßenecke. Und wir lernen, dass die Herren Gödel, Escher, Bach nicht nur einen in den 1980er Jahren in Leserkreisen vergötterten Dreiklang bilden („...Ein endlos geflochtenes Band“ war der ganze Titel des epochalen Buchs von Douglas Hofstadter), sondern zugleich die Anwaltskanzlei in Mipple City, die vieles wieder ins Lot bringt.

Reed Waller (geb. 1949) hatte als Zeichner und Schöpfer von „Omaha“ nicht nur zu kämpfen mit rechtlichen und vertrieblichen Widerständen in den prüden USA der späten 1970er und 1980er, was ihn früh für andere freie Künstler (u. a. Terry Moore) zum Idol machte. Schon nach wenigen Seiten erfasste den Furry-Fan Waller eine Schreibblockade, sodass die befreundete Texterin Kate Worley übernahm... Es folgte ein Meilenstein des Underground-Comics.



Kate Worley (1958 - 2004) war eine US-Comic-Szenaristin und Radiomacherin. Überregionale Bekanntheit erlangte sie durch ihren Adult-Comic-Strip „Omaha“ sowie ihre Teilhabe am SciFi-Comedy-Radioformat „Shockwave Radio Theater“, welches 28 Jahre lief. Sie starb 2004 im Alter von nur 46 Jahren an Krebs. Ihr Ehemann Jim Vance, ebenfalls Comic-Autor, führte „Omaha“ in der Folge anhand ihrer Notizen zu Ende.

ERSCHEINT MÄRZ



Omaha the Cat Dancer →

3. Band

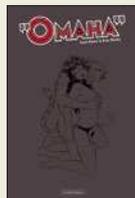
Zeichnung: Reed Waller

Szenario: Kate Worley

224 S. | broschiert | S/W | 17 x 25 cm

29,80 € | ISBN 978-3-96582-059-3

Bereits erschienen →



Weitere Erotik-Titel bei S&L:



Mehr Highlights bei schreiberundleser.de



Corto Maltese: 12. Mu

Zeichnung & Szenario: Hugo Pratt

268 Seiten | gebunden | Farbe | 21 x 28 cm

€ 39,80 | ISBN 978-3-96582-042-5

Der letzte Corto aus der Feder von Hugo Pratt

Gemeinsam mit ausgewählten alten Freunden – u. a. Golden Rosemouth und Rasputin – macht Corto Maltese sich auf die Suche nach dem verlorenen, irdischen Paradies. Heißt es Atlantis, Eden, Avalon oder Mu? Findet man den Zugang auf See, unter Wasser, im Schlot eines Vulkans oder in den Wolken? Den Schlüssel hüten Azteken, Spinnenmänner, ein irischer Mönch und vor allem die eigene Fantasie...



Ein Affe am Himmel: 3. Chicago

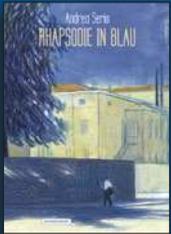
Zeichnung & Szenario: Étienne Willem

48 Seiten | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 14,95 | ISBN 978-3-96582-041-8



Chicago 1933. Zwar gibt es eine spektakuläre Weltausstellung, aber die Zeiten sind hart. Der Not gehorchend, gibt Harry Faulkner sich und sein fliegerisches Können sogar für Schnapschmuggel her. Al Capone macht ihm ein Angebot, das man nicht ablehnen kann, Harrys Erzfeind Howard Hughes funkt auch noch dazwischen und es wird alles sehr kompliziert!



Rhapsodie in Blau

Zeichnung & Szenario: Andrea Serio

128 Seiten | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 27,80 | ISBN 978-3-96582-044-9

Triest 1938. Ein unbeschwerter Sommer für den jungen Andrea Goldstein, der letzte für lange Zeit. Denn in Italien erlässt Mussolini die Rassengesetze, Juden verlassen das Land. Das rastlose, schillernde New York der 40er-Jahre wird zur neuen Bleibe für Andrea – jetzt Andrew. Und doch lässt Europa ihn nicht los.



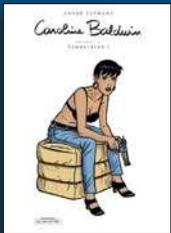
Der Archivar

Zeichnung: François Schuiten · *Szenario:* Benoît Peeters

64 Seiten | gebunden | Farbe | 24 x 32 cm

€ 22,80 | ISBN: 978-3-96582-046-3

Isidor Louis ist Experte für Mythen und Sagen im Zentralarchiv und seine Aufgabe ist es, absurde Theorien und urbane Legenden zu erforschen bzw. zu entkräften. Denn immer mehr Menschen glauben an eine Parallelwelt: die der Geheimnisvollen Städte. Also sammelt er Informationen...



Caroline Baldwin: Gesamtausgabe I

Zeichnung & Szenario: André Taymans

240 Seiten | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 39,80 | ISBN 978-3-96582-047-0

Neuaufgabe & parallel neue Folgen

Sie erfüllt ungern die Erwartungen, die an eine Detektivin üblicherweise gestellt werden: Caroline Baldwin geht mit einer Freundin was trinken, anstatt zu ermitteln; bei der Arbeit trägt sie gern das Kleine Schwarze, und ihren Bourbon trinkt sie mit viel Eis. Ebenso ausgefallen sind ihre Methoden...

